

### *Liebe Leserinnen, Liebe Leser!*

**Frauen sind** häuslich, anschiemig, kommunikativ, empathisch, gut im Lesen, schlecht in Mathe, haben Probleme beim Orientieren und sind langsamer beim Sport. Männer sind abenteuerlustig, kräftig, rationaler, nicht sehr gefühlsbetont, eher gewaltbereit, lieben Autos und können technische Aufgaben besser lösen... Gibt es soche Unterschiede tatsächlich? Und falls ja, sind sie naturgegeben – oder bloß das Ergebnis gesellschaftlicher und familiärer Prägungen?

Seit Jahrtausenden zerbrechen sich Wissbegierige den Kopf darüber, ob die Geschlechter nun gleich oder ungleich ticken. Momentaner Stand: Die Unterschiede sind vernachlässigbar! Ob Psyche, intellektuelle Begabung oder Hirnanatomie – nur wenige Differenzen zwischen Männern und Frauen lassen sich zuverlässig nachweisen, die binäre Einteilung in „männlich“ und „weiblich“ geschieht vorwiegend auf sozialer Ebene. Daher hat man etwa in Norwegen schon eigene Kindergärten eingerichtet, in denen Mädchen und Buben konsequent geschlechtsneutral aufwachsen. Daher wird auch schon an neuen rechtlichen und gesellschaftlichen Konzepten gebastelt, die uns nicht mehr in Rosa und Blau einteilen, sondern Bunt sein lassen.



**Gut so!** Die Grenzen verschwimmen. Mensch ist Mensch.

Aber wie sieht's „im echten Leben“ aus? Da werden Frauen noch immer schlechter bezahlt als Männer. Da braucht es noch immer Frauenquoten in der Arbeitswelt und Frauenhäuser, in denen sich verängstigte oder vergewaltigte Mütter verstecken können. Da spielen Männer ihre Machtspielchen, führen sinnlose Kriege und dürfen ihren Frauen noch immer verbieten, aus dem Haus zu gehen. Den Kampf gegen solche Ungerechtigkeiten sollten wir ALLE führen. Männer wie Frauen!

**In meinem „echten Leben“** als Mädchen, Frau, Tochter, Schwester, Mutter, Geliebte und Freundin habe ich mir auch immer wieder die Frage gestellt, ob Männer tatsächlich „vom Mars“ und Frauen „von der Venus“ sind. Meiner Erfahrung nach gibt es sehr wohl weibliche und männliche Denk- und Verhaltensweisen, die nicht äußerlich geprägt, sondern schlicht „angeboren“ sind. Es geht aber eigentlich gar nicht so sehr um die Unterschiede – sondern vielmehr um die Gefahr, GleichWERTigkeit und GleichbeRECHTigung mit GleichHEIT zu verwechseln.

Jeder Mensch ist anders. Und Frauen haben teils andere Bedürfnisse als Männer. Ist das so schwierig?

Das fragt sich **Eure WEGE-Eva**

Eva Schreuer (WEGE-Redaktion)